



Displaced

eine Schule anders wahrnehmen

Dis<placed - eine Schule anders wahrnehmen

Der Basiskurs 11. Klasse (27 Schüler) des Hannah-Arendt-Gymnasiums in Berlin Neukölln, die Kunsterzieherin Iris Hurthe-Freitag und der Künstler Nicolas Freitag werden gemeinsam an dem Projekt „Dis<placed“ – eine Schule anders wahrnehmen arbeiten.

Es sollen konzeptuelle Arbeiten entstehen, in denen sich die Schüler mit dem Ort oder Teilen des Ortes Hannah-Arendt-Gymnasium inhaltlich und formal auseinandersetzen. Die Art der Kunstwerke ist offen, unterschiedliche Medien wie Fotografie, Skulptur, Text, etc. sind denkbar.

Die Formfindung ist Teil des künstlerischen Prozesses.

Ziel ist es, dass die Schüler den Raum Schule differenzierter wahrnehmen.

Diese Auseinandersetzung mit dem „Bild des Raumes“ entspricht den Anforderungen des Rahmenlehrplans und bietet sich im laufenden 2. Halbjahr des Schuljahres 2008/09 an.

Den Ablauf des Projektes stellen wir uns folgenderweise vor:

1. Der Künstler stellt den Schülern des Kurses seine künstlerische Arbeit und Arbeitsweise vor und führt sie in konzeptuelles Arbeiten ein.
2. Der Künstler macht zusammen mit den Schülern eine Ortsbegehung. Erste Ideen werden gesammelt.
3. Die Schüler entwickeln gemeinsam mit dem Künstler künstlerische Konzepte.
4. Die Schüler realisieren ihre Ideen und dokumentieren diese.

Die Umsetzung der künstlerischen Arbeiten soll einen einfachen pointierten Eingriff in den Raum darstellen.

Wir geben hier zur Veranschaulichung ein Beispiel: Es gibt in der Schule eine unscheinbare Ecke an einem Treppenaufgang, in die die Schüler Kaugummis kleben. Diesen Ort könnten z.B. angebrachte bunte selbst gestaltete Bälle ironisch akzentuieren.

Um die Arbeit und die Auseinandersetzung für die gesamte Schule erlebbar zu machen, wird es eine Dokumentation (Ausstellung) und einen Rundgang geben.



Kurzprotokoll vom 21.4.2009

Erste Annäherung an konzeptuelle Arbeitsweisen
(Künstler stellt sich mit Katalogen vor und erläutert seine eigene Arbeitsweise
beispielhaft anhand der Arbeit „Mars“)

www.nfreitag.de

Mars

Sammlung und Besprechung der vorhandenen Kunst im öffentlichen Raum an
der Schule

Was ist Schule?

- Erarbeitung möglicher Arbeitsweisen und Mittel in Bezug auf das Projekt mit Hilfe von Abbildungen verschiedener Kunstwerke im öffentlichen Raum.
- Was sehe ich?

Sammlung Arbeitsweisen/Mittel:

- Licht als Inszenierung
- Aktion (z.B. Waffelverkauf zugunsten von...),
- Fotos von Aktion (z.B. Malerei mit Wasser)
- Titelgebung
- Installation
- Kleinskulptur
- Modelle
- Fotografie (von Orten, digitale Bearbeitung/Veränderung), Foto-Installation vor Ort
- Texte
- Zeichen
- Hinweisschilder
- Verschiebung von Kontexten (z.B. Pflanzen zusammen stellen)
- „Arme“ Materialien
- Inszenierung
- Arbeiten in Serien
- Überhöhung
- Verfremdung
- Fake
- Interview
- Arbeit mit Geräuschen

- Verteilung/Besprechung AB1 Infoblatt zum Projekt (Kurzprotokoll 1. Termin), Vertiefung der Themenstellung „Dis<placed - eine Schule anders wahrnehmen“
- Was ist ein Konzept – konzeptuelles Arbeiten?
- Es ergab sich u.a. eine Diskussion über Tabus in der Kunst am Beispiel der Ausstellung „Körperwelten“.
Ist das Kunst?

Fragestellung der Schüler, wie entwickeln wir Konzepte ?
Mögliche Hilfen:

Fragestellung:

- Wie schmeckt meine Schule?
- Wie riecht meine Schule?
- Wie fühlt sich meine Schule an?
- Wie hört sich meine Schule an?

Schüler tragen Lösungsmöglichkeiten zusammen und diskutieren diese.
Kunstwerke/Konzepte entwickeln:



Sammlung/ Beispiele:

Geschmack

- Außenfassade Elemente/Verkleidung zu Banane, Orange formen
- In Schuluniform Eis essen (Eis-Form = Schule)
- Schule in Obst und Gegenständen darstellen

Geruch

- Foto-Serie versch. Gerüche, VG Gegenstand scharf, HG Umgebung unscharf (z.B. Brötchen – Chemie, Kaffee, Sport)
- Schweiß in Dosen

Tasten/ Fühlen

- Aufforderung Teppich streicheln mit und gegen „Laufrichtung“
- Verschiedene Oberflächen in Boxen fühlen (z.B. am Ort aufstellen)
- Achterbahn-Modell
- 2 Modelle von der Schule: weich (z.B. aus Fell) und hart
- Waage Erfolg-Misserfolg

Hören

- Zitate von Lehrern, „Spar-Witze“- Medium?
- Großes Ohr (Collage), in das Dinge „hinein fliegen“
- Kratzen an Tafel (über Lautsprecher im Raum)
- Über Lautsprecher-Box im Raum Besucher mit lautem Schüler-Stimmen-Gewirr „bedröhnen“

Text anbringen mit den o.g. Fragen – Möglichkeit des Betrachters



„Besprechung von Profi-Beispielen mit den Schülern“:

- Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen.
- Kunst am Bau Wettbewerb für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- Denkmal für die ermordeten Juden Europas in Berlin

Jetzt wird es “ ERNST“

Besprechung der Auslobung und Umsetzung von zwei Kunst am Bau Wettbewerben.

Siehe Arbeitsblatt Beispiel:

Künstler Michael Elmgreen und Ingar Dragset
Kunstwettbewerb Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten
Homosexuellen
im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland

Auslobung eines Wettbewerbs unter den Schülern/innen.
Basiskurs Kunst Hu

Wettbewerb:

„Dis <placed – eine Schule anders Wahrnehmen“

Es sollen konzeptuelle Arbeiten entstehen, in denen sich die Schüler mit dem Ort oder Teilen des Ortes Hannah-Arendt-Gymnasium inhaltlich und formal auseinandersetzen.

Die Art der Kunstwerke ist offen, unterschiedliche Medien wie Fotografie, Skulptur, Text, etc. sind denkbar.

Die Umsetzung der künstlerischen Arbeiten soll einen einfachen pointierten Eingriff in den Raum darstellen.

Wettbewerbsleistungen (Ideen-Skizzen)

Folgende Wettbewerbsleistungen werden gefordert:

1.

Visuelle Darstellung der künstlerischen Idee in Form von zeichnerischen Skizzen

(mindestens eine, welche die Idee eindeutig visualisiert).

Alle Darstellungen müssen mit ungefähren Maßangaben versehen sein.

2.

Ein Erläuterungstext zur unterstützenden Vermittlung der Intention des Verfassers mit Aussagen zu Materialien, ggf. Konstruktion, Abmessungen und anderen zur Beurteilung des Entwurfs maßgeblichen Angaben.

Der Textumfang soll max. 1 DIN A 4 Seite betragen.

Es entstehen erste Lösungsvorschläge der Schüler, die anhand einer Checkliste auf deren Tragfähigkeit (für die Schüler) untersucht werden

19. Mai 2009 Basiskurs Kunst Hu

„Dis<placed - eine Schule anders wahrnehmen“

Die Phase der ersten Ideen- Entwicklungen ist hiermit abgeschlossen.

Überprüft eure Ideen mit der u.g. Checkliste und wählt eine favorisierte Idee!

Checkliste zur Ideen-Entwicklung:

- Wie kommt der Begriff displaced in deiner Arbeit zum Tragen?
- Was bedeutet „anders wahrnehmen“ in Bezug auf deine Idee/Arbeit ?
- Spielt ein spezifischer Ort, in der Schule, in deiner Idee eine Rolle?
Arbeitest du bewusst mit gerade diesem Ort?
- Ist der inhaltliche Bezug zum Thema „Schule“ gewährleistet?
- Ist deine bisher erarbeitete Idee mit deinen Möglichkeiten realisierbar?
Denke dabei an deine eigenen Stärken (Medien-Wahl) und die zur Verfügung stehende Zeit!
- Wie nimmt ein Betrachter deine Arbeit wahr? (ggf. Mitschüler fragen)
- Ist deine Idee und deren schriftliche und skizzenhafte Darstellung für jeden Außenstehenden wirklich nachvollziehbar?
- Welche Idee favorisierst du? Begründe dieses!
- Wenn du mit dem Thema/Projekt Probleme hast, worin bestehen diese?
- Weitere Anmerkungen:

Die Checkliste wird am Ende der Stunde eingesammelt.

Die Schüler entscheiden sich für eine Lösung und beginnen am Projekttag mit der Umsetzung.

Arbeiten:

Kevin Adamski

Titel: „Call-Center“

Medium: Aktion

Material: Computer, Kopfhörer, Namensschilder



Sabrina Bergna

Titel: „Strandbad Hannah-Arendt-Schule“

Medium: Installation

Material:

Installation mit Sonnenschirm, Müllbeuteln, Handtuch und Eimern



Maurice Hohe

Titel: „Education in the Jungle“

Medium: Modell

Material: Karton, Naturprodukte, Kunstrasen



Julia Kretschmar
Titel: „Die heilige Hannah“
Medium: Installation
Material: Buntes Transparentpapier



Katharina Krebs
Titel: „Disco“
Medium: Installation
Material: Diskokugel



Anica Schmid
Titel: „Plantsch 2gether“
Medium: Installation
Material: Plantschbecken



Nadine Krüger
Titel: „Klasse n8“
Medium: Installation
Material: Beschriftete Kissen





Julia Ganowsky

Titel: „Hannahs Idee vom freien Rutschen (free falling)“

Medium: Modell

Material: Pappe, Tonpapier, Alufolie, Tesafilm



Chantal Thiele

Titel: „Verkehrserziehung“

Medium: Installation

Material: Tonpapier, Alufolie, Klebeband



Georg Scharf

Titel: „Fühl' dich wie zu Hause“

Medium: Fotomontage

Material: Digitaldruck



Jonas Baltrusch
Titel: Schulkochen
Medium: Fotomontage
Material: Digitaldruck



Lavinia Sommer
Titel: „Die weißen hängenden T-Shirts in der Schule“
Medium: Installation / Inszenierung
Material: 4 Kleiderbügel, 4 weiße T-Shirts, Schnur



Josefine Kobow

Titel: „Allerlei zu entdecken“

Titel: „Das Wissen in Schwarz-Grau“

Medium: Fotografie / Dokumentation

Material: Digitaldrucke, 20-30 ortsbezogen



Sascha Müller

Titel: „Wildes Pausenleben“

Medium: Fotomontage

Material: Digitaldruck



Jessica Deichmüller
Titel: „Weg des Wissens“
Medium: Installation
Material: Holzfigur, Seil, 2 Luftballons



Nico Weging
Titel: „Schulkind“
Medium: Installation
Material: Bemalte Puppe, Seil, Holzbrett



Lena Schulze

Titel: „Spaß und Freude an einem Ort des Denkens und Lernens“

Medium: Installation

Material: Fotos, Luftballons, Postkarten, Notizzettel, Pinnwand



Markus Konzelmann

Titel: „The sign“

Was sagt das Schild aus?

Was tust du hier?

Was ist fehl am Platz?

Medium: Installation, Material: Tonpapier



Anna Germin
Titel: Ohne Titel
Medium: Installation
Material: Malerei auf Papier, Liegestuhl



Maria Laschinsky

Titel: „Das käufliche Klassenzimmer“

Medium: Inszenierung

Material: Schulutensilien, Preisschilder



Benjamin Wechmann

Titel: „Eine Schule voller Schönheit“

Medium: Fotomontage

Material: Digitaldruck



Leandra Nieter
Titel: „Schule als Laufsteg?!“
Medium: Aktion
Material: Modell, Tische, Zuschauer



Denise Heymann
Titel: Ohne Titel
Medium: Aktion
Material: Modell, Schüler der Mittelstufe



Jessica Wolf

Titel: „Heimisches Wohlfühlen auf der Schultoilette“

Medium: Installation

Material: Fön, Kulturtasche, Handtuch, Badutensilien



Karen Schneider

Titel: Traumfänger

Medium: Installation

Material: Stoff, Federn, Holz



Der Basiskurs Kunst 11. Klasse 2009,
Iris Hurthe-Freitag und Nicolas Freitag (www.nfreitag.de)